

Abenteuer entlang des Rheins

Lilly kann es kaum erwarten, denn letzte Woche hat sie einen Wassertropfen kennengelernt. Dieser tritt eine zweiwöchige Reise an von der Quelle des Rheins bis zur Mündung ins Meer. Lilly wurde gefragt, ob sie mitkommen wolle. Was für eine Frage ...

VON **MASCHA GEMPERLE**

Lilly hat die nötigsten Sachen gepackt und trifft sich dort, wo der Rhein beginnt. Die Reise geht bereits los. Lilly kann es sich fast nicht vorstellen, dass aus einer Quelle, welche sich in Graubünden befindet, ein Bach und aus diesem irgendwann ein breiter Fluss entsteht. Willy, der Tropfen, wird es ihr zeigen.

Der Goldgusti

Nach kurzer Zeit treffen die zwei auf einen Herrn, welcher bekannt sei für seine Goldnuggets. Er hat schon mehrere Male Gold im Rhein gefunden. Man müsse nur wissen wie und wo suchen. Leider ist jetzt keine Zeit, die zwei müssen weiter. Weiter unten treffen Willy und Lilly auf eine Gruppe in einem Schlauchboot. Sie lassen sich durch die Stromschnellen mitziehen. Lilly verzichtet aber gerne darauf, das ist ihr dann doch zu wild. Lilly und der Tropfen führen ihre Reise fort.

Nun haben die zwei die Stadt Chur erreicht. Weiter unten sehen sie einen Mann, welcher etwas aus dem Wasser fischt. Es handelt sich dabei aber nicht um Fische. Lilly findet dies merkwürdig. Der Tropfen erklärt, dass es sich hier um einen Rheinholzer handle. Bei Hochwasser ist er einer der Ersten, welcher Treibholz aus dem Wasser zieht. Damit kann er sein Haus heizen und muss für das Holz nichts bezahlen. Hat er zu viel, wird dieses verkauft. Lilly findet dies eine gute Idee, für sie wäre der Aufwand jedoch zu streng. Plötzlich sieht Lilly gar nicht mehr, wo der Rhein ist. Dies liegt daran, dass der Rhein für kurze Zeit im Bodensee verschwindet. Bereits befinden sich die zwei in Konstanz vor der Rheinbrücke.

Schaffhausen

Plötzlich kommt Lilly alles sehr vertraut vor. Den Wassertropfen wundert dies nicht, denn Lilly ist jetzt in Schaffhausen, und sie schwimmen gerade an der Rhybadi vorbei. Nun bekommt es Lilly aber mit der Angst zu tun. Der Rheinfall muss unmittelbar kommen. Willy beruhigt sie und meint, sie könne ans Ufer schwimmen und ihn in der Hand mittragen. Plötzlich wurde es so laut, und Lilly konnte im letzten Moment den Rhein vor dem Rheinfall verlassen.

Unzählige Berufe am Rhein

Weiter auf der Reise treffen sie viele verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Berufen an. Zum einen Treffen sie auf Marta, sie ist zuständig für das Wohlergehen der Biber. Biber sehen sie leider nicht. Flussab-



Lilly versucht in Rotterdam auf einem Kran, Willy den Tropfen noch einmal zu erkennen.

Illustration Robert Steiner

wärts treffen sie Peter, einen Berufsfischer, welcher den Rhein über alles liebt. Er fischt über 35 verschiedene Fischarten aus dem Rhein. Nun erkennt Lilly ein supermodernes Boot. Wasserschutzpolizei! Hoffentlich fragen sie Lilly nicht nach ihrem Ausweis. Unzählige weitere Berufe wie Fotokünstler, Förster, Wegpate, Winzer, Fischdoktor und Landschaftsarchitekt treffen die zwei an.

Die beiden haben Deutschland hinter sich gelassen. Der grosse Hafen Rotterdam in Holland ist ihr Endziel. Kurz danach mündet der Rhein ins Meer und die Reise geht zu Ende. Willy kehrt als Wassertropfen in die Wolken zurück, Lilly muss den langen Nachhauseweg alleine antreten. Die beiden verabschieden sich und Lilly bedankte sich für die super-tolle Zeit.

Kurioses

Zuoberst auf dem Rheinfallfelsen

Wenn man heute den Rheinfall besucht, sieht man schon von Weitem die Schweizer Fahne auf dem Felsen wehen. Doch das war nicht immer so! Ab dem Jahre 1778 thronte eine grosse, schwere Figur eines Schweizer Söldners mit Schweizer Schild und Hellebarde über dem Rheinfall. Später wurde dann noch eine Schweizer Fahne an der Hellebarde befestigt.

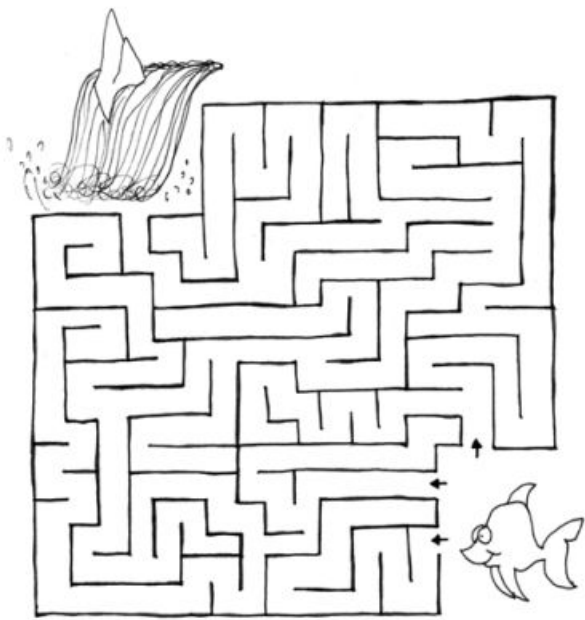
Vor 150 Jahren wurde dann eine Treppe in den Felsen gemeisselt, und die ersten Touristen erklommen den Rheinfallfelsen. Seitdem war der Söldner natürlich nicht mehr modern genug und wahrscheinlich auch zu gross. Er wurde durch ein elegantes Schirmdach ersetzt, welches in der Mitte der Plattform an einem Pfahl befestigt war und sich über den Köpfen der Besucher ausbreitete. Dieses passte natürlich auch besser zu den noblen Besuchern und schützte sie gleichzeitig auch vor der Sonne oder dem Regen.

Ganz kurios wurde es am Rheinfall dann vor 30 Jahren. Durch das fliesende Wasser wurden die Felsen immer mehr abgenützt und ihr Sockel immer dünner. Da man befürchtete, die Felsen könnten abbrechen, beschloss man, sie zu reparieren. So installierte man einen grossen Damm oberhalb der Felsen, welcher das Wasser an die äusseren Ränder des Rheinfalls leitete. Von diesem Damm aus bauten sie auch noch einen Steg hin zu den Felsen, welche sie dann mit Beton verstärkten.



Der Rheinfall bei bestem Wetter.

Rätsellabyrinth Der Irrweg des Fisches



Der arme Fisch hat sich verirrt. Bring ihn ganz schnell wieder ins Wasser des Rheinfalls, alleine schafft er es nicht. Wenn du es geschafft hast, kannst du das Bild farbig ausmalen.

Bild Elena Romano

Witze Vom Rhein bis zum Meer

Wasser marsch!

Ein Tourist steht am Rhein und fragt einen Schaffhauser: «Wie tief ist denn der Rhein?» Der Schaffhauser antwortet: «Kann nicht sehr tief sein, die Enten können ja noch stehen.»

Eine Frau tippt ihrem Mann auf die Schulter und sagt: «Unser Auto ist kaputt. Es hat Wasser im Vergaser.» Daraufhin antwortet der Mann ein wenig verärgert: «Wasser im Vergaser? Das ist doch lächerlich! Du weisst doch nicht einmal, was ein Vergaser ist. Ich werde das mal überprüfen. Wo ist denn das Auto?» – «Im Pool.»

Steht ein Mädchen auf einer Brücke über einem Fluss und weint. Ein Polizist kommt vorbei und fragt: «Warum weinst du denn?» Das Mädchen antwortet mit Tränen in den Augen: «Der Hans hat mein Sandwich in den Fluss

geworfen!» – «Mit Absicht?», fragt der Polizist. «Nein», sagt das Mädchen, «mit Salat.»

Fritzchen wird vor dem Ertrinken aus einem See gerettet. Der Polizist fragt ihn: «Warum bist du denn nicht geschwommen?» – «Da steht doch: Schwimmen verboten.»

Herr Müller macht zum ersten Mal Ferien am Meer. Als er an den Strand kommt, ist gerade Ebbe. Wütend stampft er mit dem Fuss auf den Boden und sagt: «So gemein! Jetzt fahre ich extra an den Strand und das Meer haut einfach ab!»

Was macht eine Blondine, wenn sie zu viel warmes Wasser hat? – Sie friert es ein. Warmes Wasser kann man immer gebrauchen!

Buchtipps

Der lange Heimweg mit den Sternen

Nuni hat bereits genug gesehen von ihrem Garten und möchte diesen verlassen, um die weite Welt zu sehen. Ihre Mutter hat ihr dies jedoch strikt verboten. Als Nuni von der Neugierde gepackt wird und den Garten doch verlässt, wird sie von einem Mann in ein fremdes Land entführt. Als dieser merkt, dass er Nuni nicht verkaufen kann, lässt er sie alleine zurück. Nun steht ihr ein langer Heimweg über Berge, Seen und durch Wüsten bevor. Viele Sternbilder, welche sich in Tiere verwandeln, helfen ihr dabei, den richtigen Weg zu finden. Sie lernt, dass sie sich auf ihr Herz verlassen muss, um wieder nach Hause zu gelangen.



Guus Kuijer
Es gefällt mir auf dieser Welt
Oetinger Verlag
104 Seiten

Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen

Wissen Alles über die Energiegewinnung

Der Rhein als Stromproduzent

Am Rhein steht ein Wasserkraftwerk. Dank dem fließenden Wasser produziert es Strom. Erfahre hier, wie das geht.

VON **RETO VETTERLI**

Brennt bei dir gerade eine Lampe? Gut möglich, dass dies dank dem Rhein so ist. Denn in Schaffhausen hat es ein Kraftwerk. Dieses produziert mit dem fließenden Wasser des Rheins Strom. Bereits in den Jahren 1961 bis 1967 wurde das Wasserkraftwerk gebaut. Es ist ein Laufwasserkraftwerk. Das heisst so, weil es an einem Fluss steht und das Wasser ständig hindurchläuft.

Die Turbine produziert Strom. Durch den ganzen Fluss hindurch hat es einen Staudamm. Unten am Staudamm hat es zwei Abflüsse. Hier kann das Wasser abfliessen. Damit keine grossen Dinge in die Abflüsse gelangen, hat es bei der Öffnung einen Rechen. Hier werden zum Beispiel grosse Holzstücke und andere Sachen abgefangen.

Am Schluss der Abflüsse treibt das Wasser die beiden Turbinen an. Die Turbine ist ein wenig wie ein Schiffspropeller. Durch die Drehbewegung der Turbine wird ein Generator angetrieben. Der Generator kann dank dieser Drehbewegung Strom produzieren. Dieser Strom kommt dann in der Stromleitung zu dir nach Hause und sorgt dafür, dass deine Lampe leuchtet.



Das Wasserkraftwerk in Schaffhausen produziert Tag und Nacht Strom. Bild Reto Vetterli

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

Impressum
Texte: Elena Romano, Corina Fendt, Coralie Friedli, Mascha Gemperle, Melani Müller, Reto Vetterli
Illustrationen: Robert Steiner
mobile@psh.ch

